

Anforderungsprofil für die MSS 11 im Fach Deutsch

Der Oberstufenunterricht des Faches Deutsch hat das Ziel, die Schönheit der deutschen Sprache und Literatur zu erschließen und die Sprachkompetenz der Schüler im Hinblick auf deren „allgemeine Studierfähigkeit an [...] Hochschulen“ (LP S. 7) zu entwickeln. Das Fach hat insofern besonderen Stellenwert, als in ihm grundlegende Fähigkeiten vermittelt werden, die nicht nur in anderen Schulfächern, sondern auch im Studium und Berufsleben zentrale Bedeutung besitzen.

Der Deutschunterricht der Oberstufe setzt im Leistungsfach lesebegeisterte Schüler voraus. Diese müssen in der Lage sein, sich Texte unterschiedlicher Länge kurzfristig selbst zu erarbeiten. Das Fach ist deshalb zeitraubend und kann nicht als Nebentätigkeit betrieben werden. So sind z.B. längere Romane ebenso Gegenstand des Unterrichts sowie sprachlich ungewohnte Texte, z.B. aus Antike oder Mittelalter.

Wer Deutsch als Leistungsfach wählt, sollte gern schreiben und eigene Texte und Aufsätze verfassen. Dazu zählen sowohl sachbezogene Analysen (vergleichende Gedichtinterpretation, Deutung einer politischen Rede, materialgebundenes Schreiben etc.) als auch kreative Texte (Verfassen einer Satire, Ausgestaltung von Leerstellen im Text, etc.). Eine erfolgreiche Textproduktion setzt treffsichere Wortwahl und stilistisch angemessene Sprache und Sprachrichtigkeit voraus.

Der Deutschunterricht der Oberstufe lebt von der aktiven Mitarbeit seiner Teilnehmer. Eine wichtige Grundlage der Unterrichtsarbeit ist deshalb die Bereitschaft, sich aktiv in den Unterricht einzubringen, engagiert zu diskutieren, Argumente vorzutragen, Kritik zu ertragen, Ergebnisse zu präsentieren, Referate zu übernehmen, Protokolle zu verfassen und im Team zu arbeiten. Die Unterrichtssprache ist Hochdeutsch.

Kursarbeitsvarianten, an denen Sie testen können, wie gut Sie vorbereitet sind:

Interpretation epischer Texte

Analysieren Sie die sprachlichen und erzählerischen Mittel (z.B.) der Kurzgeschichte und interpretieren Sie den Inhalt unter dem Gesichtspunkt der vorliegenden Kommunikationssituation.

Interpretation lyrischer Texte:

Analysieren Sie Sprache, Form und Inhalt des Gedichts. Ordnen Sie den Text einer Epoche zu, indem Sie die entsprechenden Merkmale aufzeigen.

Interpretieren Sie die beiden vorliegenden Gedichte vergleichend. Gehen Sie insbesondere auf die jeweilige Naturerfahrung ein, und nehmen Sie für beide Gedichte eine begründete literarhistorische Einordnung vor.

Interpretation dramatischer Texte:

Untersuchen Sie, ob es sich bei dem vorliegenden Text um ein aristotelisches Drama handelt.

Vergleichen und begutachten Sie zwei konträre Rezensionen (Theaterkritiken).

Informationen zum Fach Englisch in der Mainzer Studienstufe (MSS)

Die Wahl von **Englisch als Leistungskurs** setzt ein **besonderes Interesse an der englischen Sprache sowie der englischen Kultur und Literatur** voraus.

Sprachlichen Fähigkeiten (Hörverstehen, Leseverstehen, Hörsehverstehen, mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit) **sowie methodische Fertigkeiten** (Informationsentnahme und –verarbeitung, Text- und Medienkompetenz, Textanalyse und Interpretation, Teamwork, Kommunikation und Interpretation, Lern- und Arbeitstechniken / -strategien, Sprachbewusstsein) **werden** im Zusammenhang mit der Arbeit an literarischen Texten, Sachtexten und anderen Medien **geschult, gefördert und weiterentwickelt**.

Daher sollten Schülerinnen und Schüler, die den Leistungskurs wählen, auch **Freude am Lesen haben**, da das intensive und extensive Leseverstehen unter erhöhtem Anspruch an die Selbstständigkeit und anhand vergleichsweise umfangreicher und sprachlich schwieriger authentischer Texte weiterentwickelt wird.

Schülerinnen und Schüler sollten mit **Freude Englisch sprechen und die Sprache schon recht flüssig beherrschen**, da Schülerinnen und Schüler durch Übung und häusliche Vorbereitung im schriftlichen und mündlichen Ausdruck (Syntax, Wortschatz, Grammatik, Stil, etc.) zu zunehmender differenzierter und situationsgerechter Ausdrucksfähigkeit gelangen sollen. Dies erfordert selbstverständlich ein gewisses Maß an **Eigeninitiative und Disziplin**.

Inhaltliche Schwerpunkte bilden folgende Teilbereiche:

- **Literatur** (britische und amerikanische Literatur vor 1900 und des 20./21. Jahrhunderts, Literatur weiterer Zielsprachenländer (z.B. Indien, Australien, Kanada, etc. ; Shakespeare; Epik, Dramatik, Lyrik, etc.)
- **Cultural Studies / Landeskunde** (Geschichte, Politik, Gesellschaft, aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft und Politik, Erziehung, Philosophie, Religion, Kunst, Wissenschaft, ...)
- **Sachthemen** (Technologie, Naturwissenschaften, Ökologie, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, ...)

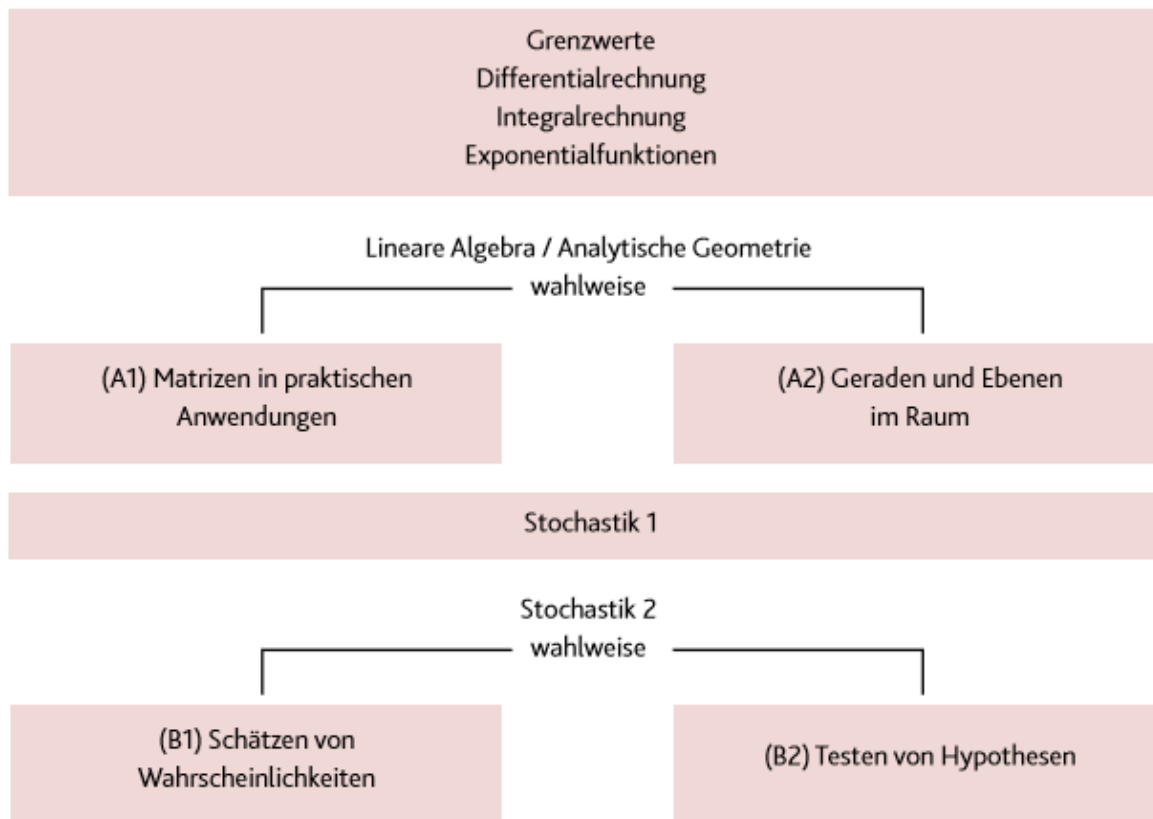
Übersicht über die Themenbereiche in den Jahrgangsstufen 11 bis 13:

Grundkurs		
Literatur	Landeskunde	Sachthemen
Roman (20. Jh. / Gegenwart)	Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	Naturwissenschaften – Technologie – Ökologie
Drama (20. Jh. / Gegenwart)	Erziehung – Religion – Philosophie – Kunst	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – Kultur (kulturübergreifende und/oder eigenkulturelle Bezüge)
Ein weiteres literarisches Thema (u.a. mit Beispielen aus dem Zeitraum vor 1900)	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen

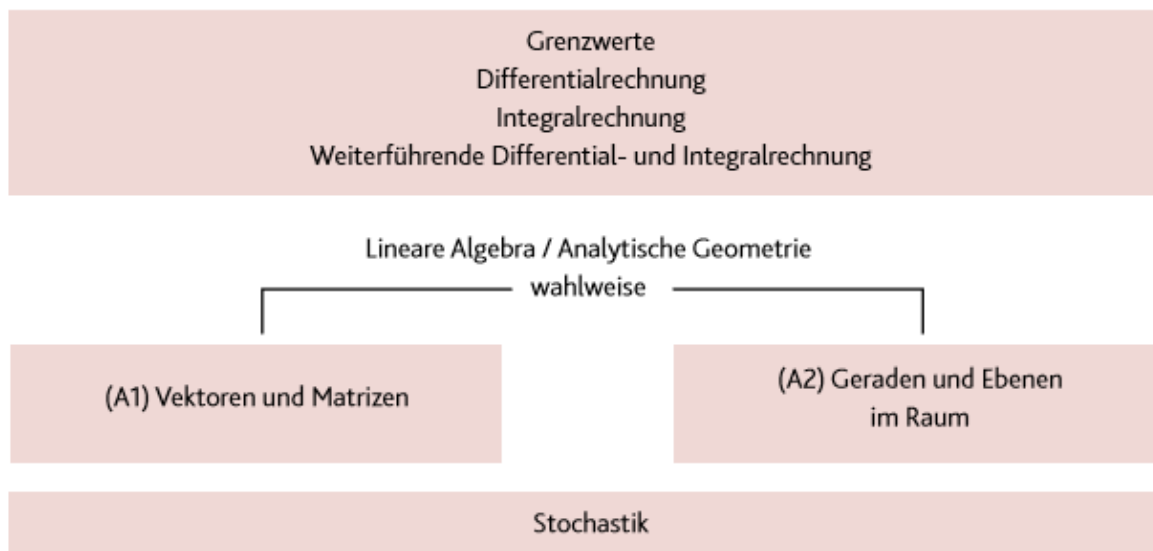
Leistungskurs		
Literatur	Landeskunde	Sachthemen
Ganzschrift (20. Jh. / Gegenwart) in der Einführungsphase	Geschichte - Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	Naturwissenschaften – Technologie – Ökologie
Amerikanische Literatur vor 1900		
Englische Literatur vor 1900	Erziehung – Religion – Philosophie – Kunst	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – Kultur (kulturübergreifende und/oder eigenkulturelle Bezüge)
Roman (20. Jh. / Gegenwart)		
Drama (20. Jh. / Gegenwart)	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen
Shakespeare und sein Zeitalter		

Themenübersicht für die Jahrgangsstufen 11 bis 13

Grundfach



Leistungsfach



Die Entscheidung für Grund- oder Leistungskurs Mathematik hängt demnach weniger von den verschiedenen Inhalten ab, sondern sollte sich an den folgenden allgemeineren Fähigkeiten und Interessen orientieren.

Gewichtung bestimmter fachspezifischer allgemeiner Lernziele.

LK:

- Vertiefte Einblicke in die Mathematik als Wissenschaft
- Fachsprache
- Verschiedene Beweisverfahren
- Definition, Axiom und Satz unterscheiden
- Mathematische Leitbegriffe
- Geschichtliche Entwicklung der Wissenschaft Mathematik
- Wechselbeziehung zwischen Mathematik und Anwendung

GK:

- Einsicht, dass Mathematik eine Möglichkeit darstellt, Probleme aus verschiedenen Anwendungsbereichen zu beschreiben und zu lösen.
- Anwendungsrelevanz des Fachs Mathematik

Unterrichtsmethodische Gestaltung

LK:

- Es werden in größerem Umfang Unterrichts- und Arbeitsformen eingesetzt, in denen die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler auch über längere Zeitabschnitte bestimmend ist.
- Motivationen häufig innermathematisch bzw. wissenschafts-theoretisch

GK:

- Exemplarisch ausgewählte Themen
- Anschauung und Plausibilitätsbetrachtungen
- Selbstständige Problemlösung nur in kurzen Unterrichtsphasen

Auswahl von Themen und Inhalten

LK:

- Größerer Umfang an Themen und Inhalten
- Systematischer Aufbau einer mathematischen Theorie

GK:

- Komplexe Probleme werden ausgeklammert

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Fächerwahl und stehen sehr gerne für eine individuelle Beratung zur Verfügung.

Infoblatt für die MSS-Wahl Fachbereich Geschichte

Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit diesem Infoblatt möchten wir euch mit einigen Hinweisen zum Fach Geschichte in der MSS bei eurer Fächerwahl für die Oberstufe unterstützen.

Als Leistungskurs wird **Geschichte** 4-stündig unterrichtet. Daneben besuchen die Schülerinnen und Schüler das zweistündige Grundfach „Erdkunde/Sozialkunde“. Am HHG wird hierbei in den Halbjahren 11/1, 11/2 Sozialkunde, in den Jahrgangsstufen 12/1 und 12/2 Erdkunde und in der Jahrgangsstufe 13 Sozialkunde mit erdkundlichen Anteilen von den jeweiligen Fachlehrern unterrichtet.

Geschichte in der MSS ist ein **Unterrichtsfach**, das euch in einem chronologischen Durchgang in unterschiedlicher Intensität mit historischen Ereignissen von der Antike bis zur Zeitgeschichte vertraut machen soll. Auf der Basis eines fundierten Faktenwissens ist der Unterricht problemorientiert, d.h. die selbstständige fundierte Beurteilung von historischen Quellen, Fragestellungen und Problemen ist das Ziel des Geschichtsunterrichts.

Im **Grundkurs** wird ein **Überblick** über alle Epochen erarbeitet, der **Leistungskurs** unterscheidet sich hiervon besonders durch die **Vertiefung** verschiedener Aspekte. Von besonderer Bedeutung ist das Anliegen, den Bezug zur und den Vergleich mit der Gegenwart herzustellen. Zeitlose Fragestellungen, die historische und tagespolitische Relevanz haben, etwa nach den Ursachen revolutionärer Ereignisse, um nur ein Beispiel zu nennen, sind von besonderer Bedeutung. Wer Interesse hat, den tagespolitischen Ereignissen unserer heutigen Welt auf den Grund zu gehen, die eigene **Gegenwart** und Lebenssituation besser zu **verstehen**, befasst sich im Fach Geschichte mit hierfür relevanten Fragestellungen.

Voraussetzungen, die ihr mitbringen solltet, sind Grundkenntnisse zu historischen Zusammenhängen und v.a. für den Leistungskurs das Interesse an historischen Fragestellungen. Vorhandene Lücken könnt ihr mit Hilfe des Lehrbuchs, der Bibliothek, eurer Lehrerin bzw. eurem Lehrer und dem Internet schließen. **Unabdingbare Voraussetzung** ist der sichere Umgang mit der deutschen Sprache, da ihr euch mit z.T. umfangreichen und schwierigen Texten auseinandersetzen müsst. Konkret wird von euch die inhaltliche Erfassung der Texte, ihre Zusammenfassung und v.a. ihre Analyse, Einordnung in den historischen Kontext und schließlich deren Beurteilung erwartet. Dies gilt auch für andere Materialien wie Karikaturen, Statistiken, Filme, Graphiken etc.

Methoden und Arbeitsweisen der MSS (Gruppenarbeit mit Präsentationen, Referate, Protokolle, Karikaturanalysen, Exkursionen u.a.) werden im Unterricht regelmäßig eingeübt und vermittelt.

Wir hoffen, euch mit diesem Infoblatt geholfen zu haben, stehen euch aber jederzeit gerne für **eure Fragen** zur Verfügung.

Wir freuen uns auf euch in der MSS

Euer Fachbereich Geschichte

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Erdkunde dürft ihr nicht mit dem Nebenfach aus der Sek.I vergleichen. Es wird **4-stündig unterrichtet als Leistungsfach** und lediglich im **GK 2-stündig**.

Erdkunde, das ist mehr als Topographie, kommt aber ohne diese nicht aus.

Im **Mittelpunkt** aller Inhalte steht das Wechselbeziehungsgefüge zwischen Mensch und Raum.

Hier nun die Themenbereiche, mit denen dies erarbeitet und verdeutlicht werden soll:

- Geozonen/Landschaftsökologie und Raumbezogenheit wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse
- Raumgestaltung durch die Gesellschaft in Deutschland/Europa
- Raumwirksamkeit politischer Strukturen und Prozesse weltweit
- Tragfähigkeit der Erde
- Ressourcen, Nachhaltigkeit und Globalisierung

Folgende **Voraussetzungen und Grundkenntnisse** inhaltlicher und methodischer Art solltet ihr mitbringen oder euch mithilfe der Sek.I-Schulbücher, Lexika (Bibliothek) und anderer Hilfsmittel aneignen:

- Wetter und Klima, Klimazonen
- Aufbau der Erde, Gradnetz, topographische Grundrisse (Deutschland, Europa, Welt)
- Konstruktion und Auswertung von Diagrammen, v.a. Klimadiagramme
- Vertrauter Umgang mit dem Atlas (Auffinden von Karten), Kartenauswertung

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Materialien und Texten, ihre Zusammenfassung und Interpretation setzt den **sicheren Umgang mit der deutschen Sprache auch im Fach Erdkunde voraus**.

Themen mit aktuellem Hintergrund fließen in den Unterricht mit ein.

Diesbezügliche Informationen können den Massenmedien entnommen werden.

Methoden/Arbeitsweisen der Sek.II (Referate, Protokolle, Gruppenarbeit mit Präsentationen, Exkursionen u.a.m.) werden im Unterricht vermittelt und eingeübt.

Falls ihr Fragen habt, wendet euch bitte an die Fachlehrer oder an die Schüler der Sek.II.

Viele Grüße,

euer Fachbereich Erdkunde

1) Warum Chemie?

- Warum ist es so schwer, einen Akku für mein Handy zu entwickeln, der länger hält?
- Warum wiegt das verschwitzte Trikot von Miro Klose weitaus weniger als das von Fritz Walter?
- Welchen Treibstoff benutzen wir für unsere Autos, wenn es kein Benzin mehr gibt?
- Welche Vor- und Nachteile hat es, wenn ich auf Fett und Kohlenhydrate verzichte?
- Was passiert eigentlich, wenn Milch oder Wein „sauer“ werden?

Wer die Antworten auf diese oder zahllose ähnliche Fragen gerne kennen möchte, liegt mit der Wahl des Fachs Chemie in der Oberstufe genau richtig. Entgegen der weitverbreiteten Meinung, Chemie in der Schule hätte mit unserem Alltag nur wenig zu tun, ist gerade diese naturwissenschaftliche Basisdisziplin bestens geeignet, ein fundiertes Verständnis für die Gestalt und die Gestaltung unserer Lebenswelt zu entwickeln.

2) Chemie am HHG

Bevor wir die allgemeinen Erklärungen zu unserem Fach noch einmal vertiefend aufgreifen, möchten wir Sie zunächst ganz konkret über wesentliche Merkmale des Chemieunterrichts am Heinrich-Heine-Gymnasium informieren:

- In unserer Tradition als Aufbaugymnasium sind wir es gewohnt, zu Beginn der MSS sehr heterogen zusammengesetzte Kurse zu unterrichten. Aus diesem Grund beginnt der Unterricht in der MSS 11 sowohl im Leistungs- als auch im Grundkurs mit sogenannten **Wiederholungsbausteinen**, in denen die wichtigsten Inhalte der Mittelstufe noch einmal reaktiviert werden.

Somit erhalten alle Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, vor dem Beginn der Qualifikationsphase eventuelle Wissenslücken zu füllen.

- Unsere Chemiesammlung ist mit Geräten und Chemikalien hervorragend ausgestattet. Dies ist die Basis für einen forschend-entwickelnden Unterricht, der sich auf Experimente stützt, die teilweise von der Lehrkraft demonstriert, aber wo immer möglich auch von den Schülerinnen und Schülern selbst durchgeführt werden.
- Anknüpfend an die neuen Lehrpläne der Mittelstufe, ermöglicht die geforderte Verortung der Themen in Kontexten einen modernen Chemieunterricht, der die Interessen und Erfahrungen

der Jugendlichen einbindet und Bereiche wie Umwelt, Technik und Chemie im Alltag thematisiert.

3) Ziele und Inhalte

Der Chemieunterricht fördert als zentralen Bildungsstandard die Kompetenz der Schüler und Schülerinnen, Phänomene der Lebenswelt auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über Stoffe und chemische Reaktionen zu erklären und zu bewerten – sowohl individuell als auch im Team.

Dabei stehen experimentelles und theoretisches Arbeiten, Präsentation und die Anwendung und Bewertung chemischer Sachverhalte in verschiedenen Kontexten im Mittelpunkt. Als wesentliche Grundlage technischer und wirtschaftlicher Entwicklungen eröffnet die angewandte Chemie Wege, um den komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen. In Zeiten schwindender Rohstoffvorräte und fortschreitender Umweltzerstörung hilft die Chemie, ein **Bewusstsein für verantwortungsvolles Handeln** und Grundlagen für die **Beurteilung von gesellschaftlich relevanten Sachverhalten** zu entwickeln.

Zur Strukturierung der Fachinhalte orientiert sich der Chemieunterricht an Basiskonzepten, deren Grundprinzipien bei verschiedenen Inhalten immer wieder Anwendung finden:

- **Stoff-Teilchen-Konzept:** Die erfahrbaren Phänomene der stofflichen Welt und deren Deutung auf der Teilchenebene werden konsequent unterschieden.
- **Struktur-Eigenschafts-Konzept:** Art, Anordnung und Wechselwirkung der Teilchen bestimmen die Eigenschaften eines Stoffes.
- **Donator-Akzeptor-Konzept:** Säure-Base- und Redoxreaktionen lassen sich als Protonen- bzw. Elektronenübergänge beschreiben.
- **Energiekonzept:** Alle chemischen Reaktionen sind mit einem Energieumsatz verbunden.
- **Gleichgewichtskonzept:** Umkehrbare chemische Reaktionen können zu einem Gleichgewichtszustand führen.

4) Allgemeinbildung und Persönlichkeitsentwicklung

Ausgehend von der Vielfalt der Stoffe und Stoffumwandlungen weckt der Chemieunterricht die **Neugier**, Naturvorgänge und technische Prozessen genauer zu erkunden. Im Zentrum steht dabei das **Experiment als naturwissenschaftliche Methode**, sich die Welt zu erschließen. Sie lernen dabei präzise Fragestellungen zu entwickeln, exakt zu beobachten, und unvoreingenommen die wahrgenommenen Phänomene zu beschreiben.

Das Analysieren und Deuten der erhaltenen Ergebnisse fördert das **Abstraktionsvermögen**. Charakteristisch für die chemische Denkweise ist dabei die Notwendigkeit der Verknüpfung einer konkret erfahrbaren Ebene der Stoffe und Stoffumwandlungen mit abstrakten Modellvorstellungen auf Teilchenebene. Mit Hilfe praktischer Übungen werden Konzepte überprüft und vertieft. Ziel ist hierbei eine **Stärkung der Selbstkompeten**



Informationsblatt für Französisch in der MSS

Französisch im Grund- und Leistungsfach

Liebe Schülerinnen und Schüler,

auf diesem Informationsblatt haben wir nützliche Hinweise zum Fach Französisch für die Fächerwahl in der Mainzer Studienstufe (MSS) für Euch zusammengestellt.

In der globalisierten Welt und einem sich ausdehnenden Europa ist das Erlernen einer **2. lebenden Fremdsprache** von großer Bedeutung. Hier **bietet** sich für deutsche Schülerinnen und Schüler vor allem Französisch an, die Sprache des wichtigsten Partners Deutschlands in Politik und Wirtschaft.

Französischkenntnisse verbessern die Berufschancen und sind auch im Studium sehr nützlich.

Für Schülerinnen und Schüler, die bereits die Grundlagen der Sprache in der Sekundarstufe I erworben haben, wird Französisch im **Grundkurs (dreistündig)** oder **Leistungskurs (fünftündig)** weitergeführt. Der Französischunterricht in der Sekundarstufe II **festigt, erweitert und vertieft** die bereits erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse.

Was braucht Ihr, um in der MSS erfolgreich Französisch zu lernen?

- Der 4. Band des Lehrwerks der Mittelstufe sollte weitgehend abgeschlossen sein.
- Fleiß, Ausdauer, Gründlichkeit und Disziplin beim Lernen
- Bereitschaft zu mündlicher und schriftlicher Kommunikation
- Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem
- Interesse an anderen Ländern, Sitten und Gebräuchen

Einführungsphase

In der **Einführungsphase 11/1** werden die unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen in der Lerngruppe ermittelt und auf ihren Ausgleich hingearbeitet. Ihr erhaltet gegebenenfalls auf Eure Kenntnisse bezogene **Trainingspläne** zum Aufarbeiten der Defizite.

Hauptphase (12/1-13)

Folgende **Schwerpunkte** werden gesetzt:

- Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung von **Wortschatz und Grammatik**.
- Verbesserung **des Leseverstehens** durch die Lektüre **landeskundlicher und kultureller Themen** aus Gesellschaft, Umwelt, der Welt der Jugendlichen, Politik und Geographie.

Als **literarischer** Schwerpunkt steht in 11/2 die Behandlung der Fabel oder einer Lektüre auf dem Programm. In den Grundkursen 12 und 13 wird jeweils ein literarischer Text ganz oder in Auszügen gelesen. In der Regel werden neuere französische Romane gelesen.

- Verbesserung des **Hörverstehens** anhand aktueller Hör- bzw. Hör-Seh-Dokumente.
- Im Bereich **Französisch in Alltag, Studium und Beruf** sollen die Sprachkenntnisse in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen angewendet werden.
- Im Rahmen der Textarbeit werden die **methodischen Fähigkeiten** zur Informationsbeschaffung mittels Lexika, Internet, Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehsendungen und Auswertung (Zusammenfassung, Darstellung, Kommentar) geschult.

Unterrichtssprache

Der Unterricht im Grundkurs erfolgt nach und nach in Abhängigkeit vom Leistungsstand der Lerngruppe in französischer Sprache, wobei die Vermittlung der Grammatik auf Deutsch geschieht.

Die Unterrichtssprache im Leistungskurs ist vorwiegend Französisch.

Anforderungen/Kursarbeiten

Die Anforderungen im Leistungskurs sind höher; es werden u.a. längere und komplexere Sachtexte und literarische Texte vertieft behandelt.

Im Grundkurs wird pro Halbjahr eine Kursarbeit geschrieben.

Im Leistungskurs wird in den Halbjahren 11/1 und 13 eine Kursarbeit, in den Halbjahren 11/2 – 12/2 sind 2 Kursarbeiten gefordert.

Lehrwerke/Materialien

Im Grund- und Leistungskurs wird das Lehrwerk „Horizons“ von Klett eingesetzt. Themen, die in Absprache mit dem Kurs behandelt werden sind „Les Jeunes, Paris, L'Histoire, La France, l'Allemagne et l'Europe, La francophonie, La Société, multiculturelle et Problèmes de société. Neben dem Lehrwerk werden noch die französische Grammatik für die Mittel- und Oberstufe und ein zweisprachiges Wörterbuch benutzt.

Angebote

Zusätzlich zum Unterricht wird interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit angeboten, die DELF-Sprachzertifikate B1 bzw. B2 zu erwerben. Der Erwerb dieser Diplome zeigt einerseits auf, wie gut Eure Sprachkenntnisse bereits sind, und befreit andererseits von der Sprachprüfung beim Studium an einer französischen Universität. Viele Firmen, die Mitarbeiter mit Französischkenntnissen benötigen, legen großen Wert auf diese Sprach-zertifikate.

Kursfahrten

Um die Euch Gelegenheit zu geben, Eure Französischkenntnisse anzuwenden, bieten wir in den Kursen am Ende von 11/2 eine **Tagesfahrt nach Metz** an. In 12/2 stehen eine Fahrt nach **Verdun mit Informationen über den 1. Weltkrieg**, eine **Parisfahrt** und im Dezember eine **Fahrt nach Strasbourg** mit dem Besuch des Europaparlaments zur Auswahl.

Wichtig!

Im Vorfeld der Fächerwahl wird gesagt oder es gibt Gerüchte, ein Leistungskurs Französisch käme nicht zustande. Tatsache ist, dass diese Äußerungen bzw. Gerüchte gerade dazu führen, dass sich nicht ausreichend Schüler melden. Ein Leistungskurs Französisch wird ab 10 Schü -lern eingerichtet.

Wir hoffen, dass Euch diese Informationen bei Eurer Wahl helfen werden.



Der Fachbereich Französisch

E: Konzept Ethikunterricht

Ethikunterricht (MSS)

Für Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, ist Ethikunterricht verpflichtend (Ersatzfach)¹. Ethik als philosophischer Teilbereich befasst sich (wertneutral) mit den Voraussetzungen menschlichen Handelns und seiner Bewertung. Der Unterricht im hiesigen Schulfach Ethik ist jedoch nicht wertfrei. Er ist „von der Zielsetzung her nicht gleichzusetzen mit der philosophischen Disziplin Ethik, obwohl bei seiner inhaltlichen Gestaltung auf Erkenntnisse der Philosophie ebenso wie auf Erkenntnisse der anderen Geisteswissenschaften und der Naturwissenschaften zurückgegriffen wird“ (LP S. 5). Der rheinland-pfälzische Ethikunterricht führt „in anthropologische [= „menschenkundliche“] und ethische [= moralphilosophische] Problemstellungen ein“ (ebd.). Dabei ist er weltanschaulich neutral, aber nicht moralisch indifferent. Grundlage des Ethikunterrichts ist vielmehr die „Anerkennung“ (LP S. 5) gemeinschaftsstiftender Normen und Werte wie Freiheit, Toleranz und Gerechtigkeit.

Grundlegendes Unterrichtsziel ist hierbei, die Urteilsfähigkeit bei der Einschätzung und Bewertung gesellschaftlicher (ethischer, sozialer, soziologischer, politischer, weltanschaulicher, religiöser, philosophischer) Zusammenhänge zu vergrößern.

Vor diesem Hintergrund ergibt sich für den Ethikunterricht aktuell z. B. die Frage, ob es in Deutschland einen gesellschaftlichen Grundkonsens (eine Minimalmoral, einen Wertekanon, eine Leitkultur etc.) gebe, der durch den massenhaften Zuzug von Migranten in Gefahr gerate (s. u.: Lehrplan-Thema 12/2).

In der Praxis gestaltet sich der Oberstufen-Ethikunterricht am HHG vielfach als eine Mischung aus Sozialkunde, Sportsoziologie, Religionskunde, Philosophieunterricht, Staatsbürgerkunde und Wissenschaftskritik.

Im Ethikunterricht des HHG wird in der Oberstufe häufig auf das (verbindlich anzuschaffende) Lesebuch „Kolleg Ethik“ zurückgegriffen.

Einige Unterrichtsthemen (gemäß Lehrplan):

- „Das Bild vom Menschen und die Sinnfrage“ (11/1)
- „Entscheiden – Handeln – Verantworten“ (11/2)
- „Der Einzelne und sein Mitmensch“ (12/1)
- „Mit Konflikten leben“ (12/1)
- „Der Grundkonsens in der Gesellschaft“ (12/2)
- „Der Mensch und seine Weltanschauung / Religion“ (13)
- „Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnisweisen für Lebens- und Weltdeutung“ (13)
- „Pluralität als Wert und Problem“ (13)

Zu den unterrichtsrelevanten Kompetenzen gehört die Fähigkeit,

- weltanschauliche Erklärungsmodelle zu analysieren und kritisch zu hinterfragen.
- menschliche Entscheidungen zu beurteilen.
- Argumente abzuwägen und verständlich vorzutragen.
- anspruchsvolle Texte zu erarbeiten.
- eigene Gedanken sachgerecht und klar zu formulieren.

¹ Eine Ausnahme gilt für Mitglieder einer Religionsgemeinschaft, für die kein Religionsunterricht an der Schule eingerichtet ist und die in vergleichbarem Umfang an einem von der Schulbehörde als entsprechend anerkannten Unterricht teilnehmen. Diese sind von der Pflicht zum Besuch des Ethikunterrichts befreit.

- den eigenen Standpunkt zu begründen und nachvollziehbar zu vertreten.
- Sachverhalte selbstständig (nicht nur im Internet) zu recherchieren und ansprechend zu referieren.
- auf Unterrichtsbeiträge von Mitschülern angemessen und konstruktiv zu reagieren.

Neben „Diskussionslust“ und einer Neigung zu tiefergehender Analyse sind solide Kenntnisse der deutschen Hochsprache und der deutschen Orthographie im Fach Ethik ebenso vorteilhaft wie ein Interesse an (tages)politischen, sozialen und aktuellen Themen (Zeitungslektüre). Ol

Was wird im Sozialkundeunterricht gemacht?

Sozialkunde bedeutet sich mit Fragen der Politik und aktuellen politischen Entscheidungen zu beschäftigen, also Politik zu erleben und politische Entscheidungen zu verstehen.

Politik stammt von dem griechischen Wort Polis ab, dies bedeutet Regelungen des Zusammenlebens auf unterschiedlichen Ebenen zu erfassen. Diese reichen von der Gemeinde über die Bundesländer, dem Bund, der EU bis zur internationalen Staatengemeinschaft. Dort bestehen unterschiedliche Kompetenzen und Spannungsfelder innerhalb derer Entscheidungen reifen. Entscheidungen werden an tagespolitisch aktuellen Themen, wie z.B. der Steuerpolitik, der Flüchtlingsthematik, Bundeswehreinsätzen und vielen anderen Themen aufgezeigt und thematisiert. So ist zum Beispiel Bildungspolitik Ländersache und dies der Grund dafür, dass es in Rheinland-Pfalz keine zentrale Abiturprüfung wie in anderen Bundesländern gibt. Auch viele andere aktuelle Fragen werden im Sozialkundeunterricht am HHG besprochen und Lösungen diskutiert. Das spannende an Sozialkunde ist, dass ihr lernt Probleme zu analysieren, Pro- und Contraargumente zu entwickeln, gegenüber zu stellen und zu bewerten. So entsteht eine eigene Meinung, die es auch zu vertreten gilt.

Inhalte der Klassen 9/10

Jugendliche in sozialen Gruppen
Erziehung und soziales Lernen in der Familie
Politische Beteiligung in der Gemeinde, in der Region und im ländlichen Raum
Recht und Rechtsprechung
Umgang mit Massenmedien
Wirtschaft und Umwelt
Die politische Ordnung der BRD
Der Prozess der europäischen Einigung
Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik

Inhalte der MSS

Jahrgangsstufe 11

Gesellschaft

Wirtschaft

Jahrgangsstufe 12

Politische Ordnung

Politische Systeme im Vergleich

Politische Theorie

Jahrgangsstufe 13

Internationale Beziehungen

Europäische Union

gez. Dm

Informationen über die Fächer „Evangelische“ und „Katholische Religionslehre“ in der Mainzer Studienstufe (MSS)

Schule und Unterricht in der MSS müssen dazu beitragen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der biographischen Phase des Übergangs in die volle Verantwortlichkeit für ihre Existenz persönliche Stärkung und Stabilisierung erfahren. Der evangelische wie katholische Religionsunterricht (im Folgenden abgekürzt: RU) leistet diesbezüglich einen herausragenden Beitrag. Denn der RU „weckt und reflektiert die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens und nach den Normen für das Handeln des Menschen“ (vgl. Lehrplan Kath. Religionslehre).

Im Gegensatz zur Sekundarstufe I vollzieht sich dieses Nachdenken über zentrale Inhalte des Glaubens und der Religion sehr viel stärker auf einem intellektuell höheren und damit auch sprachlich anspruchsvollerem Niveau. Von den Lernenden wird gefordert, dass sie bereit sind, sich auf eine wissenschaftliche Betrachtung des Phänomens „Religion“ von verschiedenen Ansätzen her einzustellen. Im Mittelpunkt stehen dabei klare kognitive und methodische Lernziele, d.h. es geht um Erwerb eines soliden Fachwissens und um Kenntnisse darüber, auf welchen Wegen man für sich selbst dieses Wissen erwerben kann. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Arbeit mit und an Texten aus der Bibel und anderen heiligen Schriften sowie der vielfältigen theologischen und philosophischen Literatur aus unterschiedlichen Epochen. Von den Lernenden wird deswegen Offenheit und die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit den Gedanken anderer vorausgesetzt.

Ziel des RU in der Oberstufe ist es, die christlichen Wurzeln unserer Kultur sichtbar zu machen und mündige junge Menschen zu erziehen, die sich den vielfältigen und häufig auch verwirrenden Anforderungen des Lebens stellen und Schwierigkeiten offensiv anzugehen wissen. Am Ende der MSS sollen die jungen Erwachsenen auch in der Lage sein, einen eigenen Standort in Fragen von Glauben und Religion zu begründen.

Um diese Lernziele zu erreichen, werden nicht mehr Kurz-, sondern Halbjahresthemen behandelt: z.B. Religion/Religionen, Glaube und Naturwissenschaft, Menschenbilder, die Frage nach Gott, Jesus Christus und die Kirche, Handeln unter dem Anspruch des Christseins und Eschatologie. Die Teilaspekte dieser Themen werden dann aber sehr tiefgehend und detailliert im Unterricht angegangen.

Da der RU ordentliches Lehrfach im Fächerkanon der MSS ist, wird auch in diesem Fach die Leistung der Schülerinnen und Schüler gemessen, zum einen in Form der schriftlichen halbjährlichen „Kursarbeit“, die ein Drittel der Gesamtleistung bildet, hauptsächlich aber in den epochalen Messungen der Unterrichtsbeiträge und individuellen Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler.

Dazu gehören die Bereitschaft zur Mitarbeit, die Qualität von Unterrichtsbeiträgen, die Fähigkeit zum problemlösenden Denken, Teamarbeit und andere soziale Kompetenzen. Wer die Mitarbeit verweigert und den Unterricht weitgehend passiv verfolgt, muss in der Epochalnote auch mit der entsprechend niedrigen Punktezahl rechnen (im Extremfall auch 0 Punkte).

Anmerkung zum Schluss:

Eine Anmeldung zum Ethik-Unterricht entspricht de facto einer Abmeldung vom RU, zumindest für 1 Halbjahr. Die Wahl des RU (entweder ev. oder kath. Religionslehre) gilt vorzugsweise für Schülerinnen und Schüler mit religiösem Hintergrund.

Informationen zum Physikunterricht in der MSS

Merkmale und Inhalte

Die Physik beschäftigt sich als exakte Wissenschaft mit Phänomenen der unbelebten Natur und deren Gesetzmäßigkeiten. Um Voraussagen treffen zu können, bedient sich die Physik der Mathematik als Hilfswissenschaft.

Der Physikunterricht in der Schule gibt einen recht breiten Überblick über die Teilgebiete und Methoden der Physik.

In einer Reihe von Demonstrations- und Schülerexperimenten werden die zentralen Themen der Sekundarstufe II eingeführt oder vertieft. In zunehmendem Umfang wird auch der mathematische Formalismus gezeigt und verwendet.

Da der Aufbau des Lehrplans in großen Teilen aus Wahlpflichtinhalten besteht, soll hier nur ein kleiner Einblick in Form von Stichpunkten in die spannenden Pflichtthemen gegeben werden.

Mechanik

- Bewegungsarten
- Kraft und Beschleunigung
- Impuls und Energie
- Kreisbewegungen
- Mechanische Schwingungen und Wellen

Elektrik

- Ladung, elektrisches Feld, Spannung, Stromstärke
- Elektromagnetismus, Induktion
- Teilchen in elektrischen und magnetischen Feldern
- Elektromagnetische Schwingungen und Wellen
- Licht als elektromagnetische Welle

Atomphysik

- Lichtquanten
- Quantenmechanisches Verhalten freier Elektronen und Photonen
- Bohr'sches Atommodell
- Atommodell der Quantenphysik
-

Erforderliche Vorkenntnisse

Aus dem Physikunterricht der Mittelstufe sind grundlegende Kenntnisse aus den Gebieten Mechanik und Elektrizität hilfreich. Die Inhalte werden aber selbstverständlich im Unterricht der MSS behandelt, aber auch vertieft. Mathematische Vorkenntnisse aus der Mittelstufe sollten ebenfalls vorhanden sein. Besonders hervorzuheben sind

- Funktionale Zusammenhänge (besonders linear und quadratisch)
- Termumformungen
- Lösen von Gleichungen (besonders linear und quadratisch).

Weitere Themen der Oberstufenmathematik sind ebenfalls relevant und werden dort eingeführt und eingeübt. Die praktische Anwendung findet dann im Physikunterricht statt.

Physik als Sprungbrett in die eigene Zukunft

In der heutigen Gesellschaft ist die Technologie nicht mehr wegzudenken! Der Physikunterricht der Sekundarstufe II bietet eine gute Übersicht über die wichtigen Themen und legt Grundlagen sowohl für das spätere Berufsleben als auch für den kritischen und reflektierten Umgang mit Technologie.

Physikalische Grundkenntnisse sind Voraussetzung für technische Berufe, ingenieurwissenschaftliche Studiengänge (Elektrotechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen, ...), wissenschaftliche Studiengänge (Physik, Biophysik, Technomathematik, Chemie, ...), aber auch für medizinische Studiengänge (Humanmedizin, Tiermedizin, Medizintechnik, ...).

In den meisten dieser Berufe und Studiengänge sind die Aussichten auf einen Arbeitsplatz sehr gut, zum Teil herrscht dort bereits ein großer Fachkräftemangel.

Leistungsvoraussetzungen für den Leistungskurs Biologie am HHG Kaiserslautern

1. Nervensystem und Gehirn

- Gliederung des Nervensystems
- Aufbau einer Nervenzelle
- Übertragung von Erregung an Synapsen
- Reflexe

2. Hormonsystem des Menschen

- Wirkungsweise der Hormone
- Hormon- und Nervensystem
- Blutzuckerregulation
- Hormondrüsen; Hormone und ihre Aufgaben

3. Verdauung, Atmung und Blutkreislauf beim Menschen

- Bestandteile der Nahrung
- Nachweis von Nährstoffen
- Verdauungsorgane und Verdauungsvorgänge
- Atmungsorgane des Menschen
- Aufbau und Funktion des Herzens
- Blutkreislauf
- Blut – Transportmittel und Abwehrsystem

4. Krankheitserreger und körpereigene Abwehr

- Verlauf einer Grippeerkrankung
- Bakterien, Viren
- Immunsystem und Immunisierung

5. Vererbung

- Chromosomen – Träger der Erbanlagen
- Mitose
- Meiose
- Aufbau der DNA
- Eiweißsynthese
- mendelsche Regeln
- Vererbungsvorgänge beim Menschen
- Autosomale- und Gonosomale Erbgänge
- Angewandte Genetik
- Transgene Pflanzen und Tiere
- Gentechnik

6. Evolution

- Darwins Evolutionstheorie
- Selektion
- Artenentstehung
- Konkurrenzausschlussprinzip und innerartliche Konkurrenz
- Homologie und Analogie



Leistungsfach Sport

GRÜNDE FÜR DIE KURSWAHL

- Interesse am Sport
- Einbringen sportlicher Leistung in die Abiturprüfung
- Spaß und Gemeinsamkeit
- Interesse an Kenntnissen über den Sport
- Engagement im Verein
- ...

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE KURSWAHL

- Gesundheit und sportliches Leistungsvermögen
- vielseitiges Interesse am Sport
- grundlegende Fähigkeiten in Leichtathletik, Turnen, Schwimmen und zwei Mannschaftsspielen
- Bereitschaft zur Anstrengung und zur sportlichen Kooperation
- grundlegende Kenntnisse in Biologie, Physik, Deutsch
- ...

MÖGLICHE KURSKOMBINATIONEN

Kombi- nation Nr.	LF 1 (5 Std./W.)	LF 2 (5 Std./W.)	LF 3 (7 Std./W.)	mündliche Abiturprüfungsfächer	
				math.- naturwiss.	sprachlich
19	Fremdsprache	Mathematik	Sport	NW + GW	D + GW
23	Fremdsprache	Naturwissenschaft	Sport	M + GW	D + GW
26	Mathematik	Deutsch	Sport	NW + GW	FS + GW
29	Naturwissenschaft	Deutsch	Sport	M + GW	FS + GW

NW – Naturwissenschaft (Biologie, Chemie, Physik); D – Deutsch;

GW – Gesellschaftswissenschaften (Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde),

FS – Fremdsprache (Englisch, Französisch, Latein)

VERLAUFSPLAN VON MSS 11 – MSS 13

	THEORIE	PRAXIS
11/1	Grundlegende Kenntnisse für das Leistungsfach Sport <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte sportlicher Leistung • Bewegungsbeobachtung • Tests im Sport 	Ausgewählte Inhalte aus: Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Spiele → Natursportkurs (Ski, Kanu, Surfen, etc. 
11/2	Sportliches Training <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Trainingslehre • Training und seine Auswirkungen auf den menschlichen Organismus • Planung, Durchführung und Auswertung sportlichen Trainings anhand praktischer Beispiele 	
12/1	Bewegungslernen <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbeschreibung und Phasengliederung • Grundlagen der Biomechanik und Analyse von Bewegungen aus biomechanischer Sicht • Grundzüge motorischer Lernprozesse • Verfahren zur Vermittlung von Bewegungen 	
12/2	Handeln im Sportspiel <ul style="list-style-type: none"> • Spielbegriff • Spielbeobachtung • Sportspiele unter soziologischen Aspekten • Konflikte und Fairness 	
13	Sport und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • Sport und Gesundheit • Rolle des Sports in der Gesellschaft 	 Badminton oder Basketball
Abitur	Schriftliche Abiturprüfung	Sportartübergreifender Mehrkampf
	ggf. mündliche Abiturprüfung	

TEST FÜR INTERESSENTEN AM LEISTUNGSFACH SPORT (1)

- 3.000 m –Lauf
- 50m Kraul
- Turnen
 - Reck: Aufschwung, Umschwung vorl. rückwärts, Unterschwung
 - Boden: Aufschwingen in den Handstand, abrollen, Strecksprung ½ Drehung, Rolle rückwärts, Rad
- Volleyball 3:3

(1) Teilnahme verbindlich für externe Anmeldungen; Test mit empfehlender Charakter; während des mündlichen Abiturs im März des Jahres

KURSNOTE IM LEISTUNGSFACH SPORT

	Theorie		Praxis	
11/1	1 KA	aL	Abschluss- prüfung	aL
	Bewertung im Verhältnis 1:2		Bewertung im Verhältnis 1:1	
11/2- 12/2	2 KA	aL	Halbjahres- prüfung	aL
	Bewertung im Verhältnis 1:1		Bewertung im Verhältnis 1:1	
13	1 KA		Halbjahres- prüfung	aL
	Bewertung im Verhältnis 1:1		Bewertung im Verhältnis 1:1	
	50 %		50 %	

aL – andere Leistungsnachweise

ABITURPRÜFUNG IM LEISTUNGSFACH SPORT

schriftliche Prüfung	sportpraktische Prüfung	
4-stündige Prüfungsarbeit mit Themen aus den Halbjahren 11/2 bis 13 <u>Themenbereiche:</u> Sportliches Training Bewegungslernen Handeln im Sportspiel Sport und Gesellschaft	Sportartübergreifender Mehrkampf	
	Spiel	1 Spiel
	Leichtathletik	4 Disziplinen: • Kurzstrecke • Mittel- oder Langstrecke • Sprung • Wurf oder Stoß
	Schwimmen	2 Lagen • 50 m und 100 m
	Turnen	2 Geräte